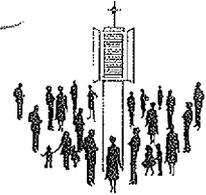




EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE ALTENBERG/SCHILDGEN



Evangelische Kirchengemeinde Altenberg/Schildgen

Stadt Bergisch Gladbach
Fachbereich Jugend und Soziales
Stadtthaus
An der Gohrsmühle 18
51465 Bergisch Gladbach

Bezirk I (Altenberg)
Altenberger Dom
Uferweg 1
51519 Odenthal
Tel.: 0 21 74 / 42 82
Fax: 0 21 74 / 4 91 25
altenberg@ekir.de
www.ekir.de/altenberg

Bezirk II (Schildgen)
Andreaskirche
Schüllenbusch 2
51467 Bergisch Gladbach
Tel.: 0 22 02 / 8 31 24
Fax: 0 22 02 / 8 46 20
buero@andreaskirche-schildgen.de
www.andreaskirche-schildgen.de

Btr.: Bewerbung als Familienzentrum

Bergisch Gladbach, den 02.03.2010

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit teilen wir Ihnen mit, dass wir unserer Bewerbung der Kindertagesstätte Schneckenhaus im Gemeindezentrum der Andreaskirche Schildgen als Familienzentrum aufrechterhalten möchten. Eine Realisierung erscheint ab dem Schuljahr 2010/2011 möglich.

Wir legen den Text unserer Bewerbung vom 12.04.2007 zu Grunde, der Ihnen vorliegt und beschreiben im Folgenden noch die Veränderungen seit 2007.

Das in Punkt 5.4 beschriebene Sozialdiakonische Beratungszentrum ist unter dem Namen Diakoniebüro realisiert und im Juni 2009 eingeweiht worden. Wir bieten hier regelmäßige Sprechstunden des Hospizvereins „Die Brücke – Hospizverein im Diakonischen Werk Köln und Region“ an sowie Sprechstunden auf dem Gebiet „Seniorenberatung“, die auch für pflegende Angehörige von großer Wichtigkeit sind. Diese Angebote verstehen sich in Absprache mit der Katholischen Kirchengemeinde vor Ort als Ergänzung der Angebote im Ökumenischen Beratungsbüro von Diakonie und Caritas und den Angeboten des Kath. Familienzentrums Schildgen.

Seit dem letzten Kindergartenjahr betreuen wir in unserer KiTa auch U3-Kinder (Gruppenform I).

Seit Anfang dieses Jahres haben wir unser musikalisches Angebot für Kinder erweitert in Kooperation mit der Musikakademie Spieler. Außer der vorhandenen Musikalischen Früherziehung bieten wir an: Musikgarten – Hinführung zur Musik für Kinder ab 18 Monaten und ihre Eltern, Klangwerkstatt für Grundschulkinder sowie Instrumentalunterricht (Einzel- oder Gruppenunterricht).

Wir bitten um Berücksichtigung in unserem Sozialraum, weil wir beobachten wie wichtig das vertraute Umfeld (KiTa Schneckenhaus und Andreaskirche) für die junge Familien ist. Es wäre für Schildgen/Katterbach gut und wichtig, wenn eine weitere Einrichtung als Familienzentrum anerkannt würde, auch im Blick auf die Trägervielfalt. Wir wissen, dass in Bergisch Gladbach nur noch eine evangelische Einrichtung anerkannt werden kann. Die beiden anderen Ev. Kirchengemeinden (Bergisch Gladbach und Bensberg) haben bereits ein anerkanntes Familienzentrum und wir würden uns wünschen, wenn wir als dritter evangelischer Träger im Stadtgebiet auch die Möglichkeit hätten, als Familienzentrum zertifiziert zu werden.

Mit freundlichen Grüßen

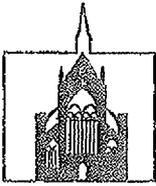
Ihre

Anne Akkerman

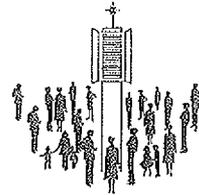
Anne Akkerman
stellv. Vorsitzende des Presbyteriums

Julje Rinecker

Bankverbindung:
Kreissparkasse Köln
Konto 0311 020 915
BLZ 370 502 99



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE ALTENBERG/SCHILDGEN



Evangelische Kirchengemeinde Altenberg/Schildgen

Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister
Postfach 20 09 20
51439 Bergisch Gladbach

Stadt Bergisch Gladbach

Za.

FB 07 Jugend und Soziales
FB-Leitung

Eingang	16. APR. 2007
Zustand	SAU
Kopien	
z. d. A.	

Bezirk I (Altenberg)
Altenberger Dom
Uferweg 1
51519 Odenthal
Tel.: 0 21 74 / 42 82
Fax: 0 21 74 / 4 91 25
altenberg@ekir.de
www.ekir.de/altenberg

Bezirk II (Schildgen)
Andreaskirche
Schüllenbusch 2
51467 Bergisch Gladbach
Tel.: 0 22 02 / 8 31 24
Fax: 0 22 02 / 8 46 20
buero@andreaskirche-schildgen.de
www.andreaskirche-schildgen.de

Btr.: Bewerbung als Familienzentrum

Bergisch Gladbach, den 12. 04. 2007

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit bewerben wir uns mit der Kindertagesstätte Schneckenhaus im Gemeindezentrum der Andreaskirche Schildgen als Familienzentrum. Eine Realisierung erscheint ab dem Schuljahr 2008/2009 möglich.

Die Einrichtung erfüllt die in der Ausschreibung genannten Grundvoraussetzungen wie folgt:

1. Schriftliche Verankerung von Sprachförderung im Konzept der Einrichtung und Unterbreitung von konkreten Angeboten vorschulischer Sprachförderung

Auszug aus den Qualitätsvereinbarungen der KiTa Schneckenhaus:

„Beobachtung, Dokumentation und Planung: Strukturierte Beobachtungen und deren Dokumentation ermöglichen bzw. erleichtern die Reflexion unserer Arbeit und sind Ausgangspunkt für die weitere Planung von Methoden und Angeboten sowie die Interaktion mit dem einzelnen Kind. In die Planung fließen die aus den Beobachtungen gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen mit ein. Dokumentierte Beobachtungsergebnisse sind darüber hinaus Grundlage für Gespräche mit Eltern, anderen Institutionen usw.

Umgang mit Auffälligkeiten bei einzelnen Kindern: Unser Ziel ist die Förderung der Kinder entsprechend ihrer individuellen Bedarfe. Dabei schöpfen wir zunächst unsere Möglichkeiten und Kapazitäten aus. Falls nötig, werden ggf. – nach Absprache mit den Eltern – externe Fachkräfte hinzugezogen.

Sprache und Sprachentwicklung: Wir achten auf Kinder, die noch Schwierigkeiten beim Sprachverständnis und/oder im Ausdruck haben und leiten ggf. gezielt Fördermaßnahmen ein. Zur Anregung einzelner Kinder können z.B. Einzel- und Kleingruppenaktionen zur Unterstützung der Sprachentwicklung durchgeführt werden (z.B. Sprachanregende Materialien und Spiele). Die Eltern werden über die sprachliche Entwicklung ihrer Kinder informiert und durch Beratung und Informationen unterstützt (z.B. Elternabend, Informationsmaterial auslegen). Bei Auffälligkeiten wird im Einzelfall angeregt, dass die Eltern nach Absprache Fachleute (z.B. Ärzte oder Logopäden) hinzuziehen können.“

Vorbereitung auf die Schule: Über unsere kontinuierliche Entwicklungsförderung hinaus werden die Kinder durch gezielte Angebote in den vier Bildungsbereichen Bewegung, Spielen und Gestalten/Medien, Sprache sowie Natur und kulturelle Umwelten auf die schulischen Anforderungen vorbereitet.

Kindbezogene Entwicklungsgespräche: Gespräche mit Eltern über die Entwicklung ihres Kindes und dessen emotionale und psychosoziale Bezugswelt in der Einrichtung sind ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit und setzen bei den Stärken des Kindes an. Ein regelmäßiger Austausch - über den Rahmen von gezielt vereinbarten Entwicklungsgesprächen hinaus - unterstützt die Vertrauensbildung, schafft Transparenz und dient der Beratung, Vermittlung, Konfliktlösung etc. Möglichen Missverständnissen wird dadurch vorgebeugt.“

Entsprechende diagnostische und therapeutische Kompetenz werden in der Einrichtung vorgehalten durch eine Logopädin und eine Heilpädagogin. Ein Therapieraum steht zur Verfügung.

Bankverbindung:
Kreissparkasse Köln
Konto 0311 020 915
BLZ 370 502 99

2. Kooperation mit den örtlichen Familienberatungsstellen, den Familienbildungsstätten, ggf. den Familienverbänden sowie andern Einrichtungen der Familienhilfe

Die Einrichtung kooperiert mit:

Ev. Familienbildungsstätte Köln e.V./ Frühförderstelle der Caritas in Bergisch Gladbach / Ev. und Kath. Erziehungs- und Familien Beratungsstelle Bergisch Gladbach / Kinderschutzbund BGL / mobil-psychologischen Dienst der „Guten Hand“ in Kürten - Biesfeld (für schwer erziehbare Kinder, z.B. bei Autismus, ADS oder Hyperaktivität) / Arbeitskreis „Frühe Kindheit“ (Herr Breidenbach, Kreisverwaltung BGL, auftretende Probleme während der frühen Kindheit, Prophylaxe, Angebotsmöglichkeiten werden trägerübergreifend innerhalb eines breiten Berufsspektrums diskutiert und teilweise umgesetzt) / Geistigbehinderten-Schule (Moitzfed) / Körperbehinderten-Schule (Refrath) / Lernbehinderten-Schule (Refrath) / Kinderärzte / Fachberatung des Amtes für Diakonie / Vermittlung von Beratungsangeboten und Tagespflege

Das Amt für Diakonie, Köln, die Ehe-, Lebens- und Familienberatungsstelle des Ev. Kirchenverbandes Köln sowie die Familienbildungsstätte Köln werden in der Pilotphase Angebote von Beratung, Begleitung und Bildung für Eltern, Kinder und Familien im Rahmen des Familienzentrums vorhalten.

3. Leistung von Hilfe und Unterstützung bei der Vermittlung von Tagesmüttern und Tagesvätern

Die Einrichtung ist bereits tätig in der Vermittlung von Tagesmüttern. In Zusammenarbeit mit der Evangelischen Familienbildungsstätte Köln können im Verlauf der Pilotphase ein Qualifizierungskurs sowie Angebote der Hilfe, Begleitung und Koordinierung entwickelt und durchgeführt werden.

4. Ausrichtung des Angebots an den Bedingungen des Sozialraums

4.1. Der Sozialraum

Das Versorgungsgebiet der Kindertagesstätte Schneckenhaus der Ev. Kirchengemeinde Altenberg/Schildgen umfasst die Stadtbezirke 11 und 12 (Schildgen und Katterbach) der Stadt Bergisch Gladbach. Der Stadtteil ist als Vorstadt zu Köln und Leverkusen als Mittelpunktzentren mittelständisch geprägt mit eigenem Stadtteilzentrum. Die Kirchengemeinde erreicht über ihre vielfältigen Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien etwa 75 % der evangelischen Haushalte, darüber hinaus aber auch zahlreiche nicht-evangelische Haushalte.

Wohnbevölkerung absolut	10.920
Anteil der Minderjährigen	17 % = 1858
Anteil der Haushalte mit Kindern	21,2 % = 1155
Anteil der Senioren ab 60 Jahren	28,7 % = 3135
Wohnbevölkerung mit ausländischer Nationalität	5,3 % = 583
Minderjährige mit ausländischer Nationalität	4,5 % = 83
Alleinerziehende mit Kindern unter 18 Jahren	24,4 % = 282
Arbeitslose	10,4 % = 404
Arbeitslose unter 25 Jahren	13,7 % = 342

Quelle: Sozialatlas Bergisch Gladbach 2004

4.2. Benannte Bedarfe im Sozialraum

Durch vielfältige Kontakte zeigen sich nachfolgende, statistisch nicht erfasste Bedarfe, auf die Gemeinde und KiTa in ihren Angeboten reagieren:

- Sprach- und bewegungstherapeutische Angebote auch für Kinder ohne diagnostizierte Behinderung.
- Der wachsende Betreuungsbedarf aufgrund der Lebens- und Arbeitssituation der Eltern verlangt nach Tagesmutterqualifizierung, -vermittlung und -begleitung.
- Zunehmende Zahl in Trennung oder Scheidung lebender Elternpaare verlangt nach Begleitung und Beratung (Selbsthilfegruppen in Zusammenarbeit mit der Ev. Beratungsstelle werden angeboten).
- Verunsicherung in Erziehungsfragen verlangt nach entsprechenden Bildungs- und Beratungsangeboten, die in Zusammenarbeit mit der Ev. Familienbildungsstätte Köln angeboten werden und große Resonanz finden.

4.3. Abstimmung mit den Eltern

Auszug aus den Qualitätsvereinbarungen der KiTa: „Gespräche mit Eltern über die Entwicklung ihres Kindes und dessen emotionale und psychosoziale Bezugswelt in der Einrichtung sind ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit und setzen bei den Stärken des Kindes an. Ein regelmäßiger Austausch - über den Rahmen von gezielt vereinbarten Entwicklungsgesprächen hinaus - unterstützt die Vertrauensbildung, schafft Transparenz und dient der Beratung, Vermittlung, Konfliktlösung etc. Möglichen Missverständnissen wird dadurch vorgebeugt. In regelmäßigen Abständen führen wir schriftliche Elternbefragungen durch. Die letzte Befragung im Sommer 2005 zeichnete sich durch eine sehr hohe Beteiligung und eine große Akzeptanz der pädagogischen Arbeit des Teams aus.“

5. Konzeption von KiTa und Gemeinde

5.1. Konzeption der KiTa (in Stichworten)

a) Rahmenbedingungen:

3 Gruppen: 65 Kinder im Alter von 3-6 Jahren, davon 5 behinderte Kinder, feste Gruppenzuordnung, großes Raumangebot, 500 Quadratmeter Spielfläche im Innenraum, Großes Natur-Außengelände mit Spielgeräten, großer Gemeindeplatz.

b) Qualitätsmanagement:

Schriftliche Konzeption; Qualitätsmanagement Prozess, Ev. Qualitätshandbuch gemeinsam mit Träger und Kita Eingebunden in den Leitbildprozess der Gemeinde und dessen Überprüfung; Dokumentationen nach der Bildungsvereinbarung NRW

c) Pädagogische Arbeit

Ca. 50 % der betreuten Kinder sind evangelisch, ca. 25 % katholisch, weitere 25% ohne religiöse Zugehörigkeit. Strukturierter Tagesablauf mit vielen inspirierenden Angeboten, situationsorientierter Ansatz, viel Bewegungsmöglichkeiten, Partizipation der Kinder, Mittagstisch, gesundheitsbewusste Ernährung nach HACCP; Intensive Elternmitwirkung, Sprachförderung/ Sprachtherapie für sprachauffällige und behinderte Kinder, Physiotherapie, Gehörlosen- und Blindenförderprogramm nach Absprache, Heilpädagogik/Gestalttherapie, Regelmäßige Elterngespräche, Aufdeckung von Bedarfe, Vermittlung von Beratungsangeboten und Tagespflege.

5.2. Konzeption der Kirchengemeinde

Die Kindertagesstätte ist integrierter Teil des Gemeindezentrums Andreaskirche der Evangelischen Kirchengemeinde Altenberg/Schildgen und gestaltet seine Arbeit im Rahmen des Gemeindeleitbildes „Im Leben zu Hause“. Darin heißt es: „Wir wollen uns einsetzen für ältere Menschen, für Kinder, Jugendliche und die Familie: In einer Gesellschaft, in der Kinder und Jugendliche sehr stark vereinzelt und wenige soziale Treffpunkte haben; in der das gemeinsame Leben in den Familien starkem sozialen Druck und Wandel untersteht und in der es für Jugendliche schwer ist, tragende Werte zu finden ... engagieren wir uns, aus unserem christlichen Glauben Werte zu vermitteln, bewusst zu machen und zu pflegen, die dem menschlichen Leben tragenden und verlässlichen Grund geben; die aktuellen Herausforderungen für das Leben von Kindern und Familien wahrzunehmen und im Rahmen unserer Arbeit aufzugreifen; ein kinder- und familienfreundliches Lebensumfeld in Schildgen zu fördern und zu einer umfassenden Entwicklung der Kinder und Jugendlichen beizutragen.“

5.3. Familienbezogene Angebote und Leistungen der Kirchengemeinde

Die Gemeinde bietet in Erfüllung ihres so formulierten Auftrages:

Taufelternseminare; Kursreihe „Elternzeit“ zu Erziehungsfragen vom Kleinkindalter bis in die Pubertät in Kooperation mit der Familienbildungsstätte Köln; Mutter-Kind-Gruppen; Spielgruppe; Kindermusikschule, Kinderchor, Jugendchor, Instrumentalunterricht; Kleinkindergottesdienste, Kinderkirche, Glaubenskurse für Kinder, Kindergruppen; Bücherei- und Medienzentrum mit qualifiziertem Leitungsteam, das mit lese- und medienpädagogischen Angeboten auch in den Schulen und KiTas tätig ist; Müttergesprächskreise; Selbsthilfegruppen (AA, Al-Anon, In Trennung Lebender); Integrative Gruppe Begegnung; Intensive Besuchsdienstarbeit in allen Altersgruppen; Sterbebegleitung; ambulante Hospizarbeit in Kooperation mit der Hospizinitiative Bergisch Gladbach e.V.; Trauerbegleitung; diakonische Beratungsarbeit über ein Beratungsbüro in Kooperation mit Diakonie und Caritas. Regelmäßige Sprechstunde der Ev. Beratungsstelle Köln, Zweigstelle Bergisch Gladbach-Bensberg.

5.4. Weitere Einrichtungen der Kirchengemeinde für Kinder und Familien

Seit dem 1.8.2006 ist die Kirchengemeinde Träger der Offenen Ganztagschule Schildgen. Die Gemeinde befindet sich in konkreten Planungen für den Aufbau eines Sozialdiakonischen Beratungszentrums für Familien und Senioren. Die dafür erforderlichen baulichen Erweiterungen werden 2008 durch Ausbau des Gemeindezentrums realisiert.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Pfarrer Christoph Nötzel, Vorsitzender des Presbyteriums